

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

9. April. her offen. Die hier vor kurzem neu eingesezten beiden Divisionen (14. bayerische und 11. Infanterie-Division) hatten unmittelbar vorher die Kämpfe und Märsche der Siegfried-Bewegung mitgemacht. Die südlich angrenzende 17. und dann 18. Reserve-Division, die erst vor Tagen aus den Gräben Flanderns eiligst herangeholt und eingesezt worden waren, standen in der Siegfried-Stellung, deren Nordflügel aber bei der Nähe des Gegners nicht so widerstandsfähig wie andere Teile hatte ausgebaut werden können. Die nach Südosten anschließende 220. Infanterie-Division und die Truppen der 1. Armee (26. [württembergische] Reserve- und 2. Garde-Reserve-Division) waren an der Siegfried-Bewegung beteiligt gewesen. An der gesamten bedrohten Front konnte als wirklich frisch nur die neu einrückende 27. (württembergische) Infanterie-Division bezeichnet werden, die einige Wochen als Übungs-Division bei Solesmes gelegen hatte¹⁾.

Trotzdem schien kein Grund vorzuliegen, an der Kampfkraft der eingesezten Divisionen zu zweifeln. Nach einer auf Meldungen der Generalkommandos und der 6. Armee beruhenden Zusammenstellung der Heeresgruppe vom 7. April abends waren sie „voll kampfkraftig“; nur bei den drei Divisionen der Gruppe Vimy war hinzugefügt: „Einwirkung der letzten Tage nicht zu verkennen, gegenüber großem Angriff noch kampfkraftig“ und bei der erst im Januar neu aufgestellten 220. Infanterie-Division der Gruppe Arras: „Urteil noch nicht abgeschlossen.“ Von den Ablösungs-Divisionen waren nur die 111. und die 3. bayerische Infanterie-Division als „voll kampfkraftig“ bezeichnet, die anderen fünf bedurften „noch zwei Wochen Ausbildung“.

An Artillerie verfügten die Gruppen Souchez, Vimy und Arras in 127 Batterien über 508 Feld- und in 89 Batterien über 323 schwere Geschütze²⁾. Bei den später vom Hauptstoß betroffenen Divisionen war etwa der fünfte Teil von ihnen ausgefallen. Rund 200 frontverwendungsfähige Flugzeuge befanden sich bei der Armee³⁾.

b) Die Ereignisse bis 11^o vormittags.

Bis 11^o vorm.

Am 9. April, Ostermontag, um 5³⁰ morgens, erschütterte schlagartig einsetzendes Trommelfeuer die Stellungen auf der ganzen Front von Givenchy bis Neuville-Vitasse. Auf den vorderen Gräben blieb es als Feuerschlag von äußerster Hefigkeit nur kurze Zeit liegen, dann rollte es als Feuerwalze nach hinten. Gleichzeitig traten die britischen Sturmtruppen einheitlich in vielen Wellen hintereinander an. Stellenweise begleiteten Tanks den Angriff. Davor legte sich Maschinengewehrfeuer als Sperrfeuer gegen deutsche Gegenstöße. Es gelang dem im Rauch der Einschläge herankommenden

¹⁾ S. 58 f. — ²⁾ Vgl. Beil. 28. — ³⁾ Der Rdr. d. Fl. der 6. Armee meldete für den 7. April 170 startbereite Flugzeuge.